

Tag des offenen Denkmals

11. September 2011

Programm in Unna



Treffpunkt Hellweg-Museum
Burgstraße 8

11:00 Uhr Tag des Denkmals 2011 - *Eröffnung*
Bürgermeister Werner Kolter

11:15 Uhr *Vortrag und Präsentation*
„Die Eisenbahn im 19. Jahrhundert
in und um Unna“



Die wirtschaftliche und städtebauliche Entwicklung der Städte im 19. Jahrhundert wurde wesentlich durch die Eisenbahn geprägt. In dem Vortrag werden folgende Fragen behandelt: Warum gibt es in (Alt-) Unna zwei Bahnhöfe? Warum liegt Unna nicht an der Hauptstrecke vom Ruhrgebiet nach Berlin? Wohin führen die Züge aus Unna in der Glanzzeit der Eisenbahn? Wie entwickelte sich die Stadt auf die Bahnhöfe zu?

Vortrag: Pit Böhle (Präsentation ganztägig)

Treffpunkt „Friedrichsborn“
Friedrich-Ebert-Straße 97

13:00 Uhr *Vortrag zum Thema:*
„Kurbetrieb in Unna-Königsborn“

13:30 Uhr *Führung durch den Kurpark*
in Königsborn



Friedrichsborn: Die um 1750 gebaute Windpumpe förderte während des Kurbetriebs Wasser für Trinkwasserkuren. Heute wird das Gebäude für Vorträge und Ausstellungen genutzt.

Kurpark: Im Kurpark sind noch die alten Gehölze zu bewundern, z. B. Gingkobaum, Eiben, Tulpenbäume und Mammutbaum. Ein Spaziergang führt auch an dem neu gestalteten Effertzplatz, dem Monopterus und dem Verlobungsstein vorbei.

Vortrag / Leitung: Hartmut Herzog

Treffpunkt „zib“, Lindenplatz
Massener Straße 33

15:00 Uhr *Führung und Vortrag*
„Bedeutung und Entwicklung der innerstädtischen Friedhöfe“



Führung über den Westfriedhof und den Jüdischen Friedhof

Westfriedhof: Nach Auflösung des innerstädtischen Kirchhofs fand auf dem Westfriedhof 1820 die erste Beisetzung statt. Der Friedhof ist wichtiges Zeugnis unnaer Sozialgeschichte und wird noch heute in Einzelfällen bei alten Bestattungsrechten genutzt. Auch Urnenbestattungen können stattfinden. Der Westfriedhof ist eine "grüne Lunge" und ein Ort zur würdigen Bestattung der Toten, der Trauer und Besinnung.

Jüdischer Friedhof: Ende des 18. Jahrhunderts gestattete man der jüdischen Bevölkerung Unnas, ihre Toten im sogenannten "Judengraben" beizusetzen. Von 1854 bis 1942 wurde auf dem jüdischen Friedhof an der Massener Straße bestattet, wobei eine letzte Urnenbeisetzung 1960 erfolgte. Die meisten Grabsteine sind mit hebräischer und deutscher Inschrift versehen. Häufig beginnen sie mit "Hier ruht" oder "Hier liegt begraben".

(An die Herren: Bitte für diese Führung eine Kopfbedeckung mitbringen.)

Vortrag / Leitung: Wolfgang Patzkowsky



Treffpunkt Hellweg-Museum
Burgstraße 8

17:00 Uhr *Abschlussveranstaltung*

Vortrag zum Thema:
„Salzgewinnung und -verarbeitung“

Vortrag: Hartmut Herzog